



Das Organisationskomitee hat gute Vorbereitungsarbeiten geleistet: Das Programm für das 6. Zamba Loca steht.

Bild: rul

Mit Teamwork und Kreativität

6. Open Air Zamba Loca vom 20. bis 23. August

Ab dem 20. August steigt die sechste Auflage des Open Airs Zamba Loca. Die Musikliebhaber dürfen sich freuen, es wird eine Kombination von Livemusik mit elektronischem Hintergrund angepriesen. Und noch etwas verspricht das OK: Das Festival ist mit viel Liebe gemacht.

Die Idee kam den Organisatoren bei einem zweitägigen Anlass in der Kulturbau, wobei sie damals beschlossen, einen Outdoor-Anlass zu gestalten. Da sich die jungen Leute aufgrund früherer Projekte bereits gekannt hatten, fiel es ihnen nicht besonders schwer, an einem gemeinsamen Konzept zu arbeiten und Künstler dafür anzuwerben.

Und das gelingt ihnen noch bis heute: Diesen Sommer findet bereits das sechste Zamba Loca am Wohler

Waldrand statt. Mit allerlei neuen Bands und Liveacts. Liveacts, die ihre elektronische Musik selbst kreieren, und DJs bieten elektrisierende Rhythmen und Klänge an.

Mit internationalen und nationalen Grössen

Es gelang den Organisatoren sogar, Besuch aus dem Ausland anzuwerben, und so kann dieses Jahr die schwedische Band «The Black Explosion» begrüsst werden. «The Black Explosion» bringt eine geballte Ladung Psychedelic Rock mit sich. Die Post-Rock-Band «Glaston» verzichtet ihrerseits komplett auf Gesang und vertraut ganz auf ihre Instrumente, um das Publikum in «sphärische» Momente zu ziehen.

Natürlich dürfen nationale Grössen nicht fehlen. So trumpft die Bieler Rockband «Death By Chocolate» mit Leidenschaft, Mut und Kreativität

auf. Regional ist unter anderen «Me-lopea» aus Wohlen vertreten, diese Band spielt am Samstag den Auftakt. Auch kreative Köpfe kommen zum Zug, denn ihnen wird während des Open Airs die Möglichkeit geboten, zehn Minuten lang ihre Darbietungen zu zeigen. Das OK bietet dadurch jungen Kulturschaffenden die Chance, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Start am Donnerstagabend

Das Musikfest beginnt dieses Jahr erneut am Donnerstagabend mit einem Graffiti-Jam am Eingang. Für die musikalische Umrahmung sorgt die Bluescompany «Blueja», die Musiker stehen bereits seit 16 Jahren auf der Bühne. Dabei sind alle herzlich eingeladen, das Festgelände zu besuchen und zu sehen, «dass das nicht bloss Lärm ist, der von oben dröhnt»,

so OK-Mitglied Lukas Renckly. Alle zahlreichen Helfer werden ehrenamtlich tätig sind. Insgesamt 220 Helfer sowie zehn Personen aus dem OK arbeiten mit Engagement und viel Herzblut über rund zehn Monate am Open

«Nicht bloss Lärm, der von oben dröhnt»

Lukas Renckly, OK-Mitglied

Air. Bis zu 2000 unbezahlte Stunden arbeiten sie daran, dass Zamba Loca erneut ein voller Erfolg wird. Letztes Jahr gelang es ihnen, 3500 Besucher auf das Festgelände zu locken. Das OK hofft, dass es dieses Jahr noch mehr werden

Das Line-up 2015 ist auch online ersichtlich inklusive zahlreicher Videos zu den Acts: www.zamba-loc.ch.

AUS DEM GROSSEN RAT

Sandra Lehmann
Grünliberale,
Wohlen.



Viel Energie

An der letzten Grossratsitzung standen wichtige Energiethemen im Mittelpunkt. Die Vorlage zur kantonalen Energiestrategie, die Energieinitiative «Aargau effizient und erneuerbar» sowie das Postulat der Grünen bezüglich Verzicht auf Erhöhung der Wasserzinsen wurden intensiv diskutiert.

Die überarbeitete kantonale Energiestrategie stützt sich auf die vier Hauptziele Energieeffizienz, Stromeffizienz, Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion, Versorgungssicherheit. In Anlehnung an die Ziele des Bundes soll der durchschnittliche Energieverbrauch pro Person bis 2020 um 16 Prozent und bis 2035 um 43 Prozent gesenkt werden. Auch der Stromverbrauch soll bis 2020 um 3 Prozent und bis 2035 um 13 Prozent gesenkt werden. Zudem soll bis 2020 die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien mindestens 340 GWh und bis 2035 mindestens 1130 GWh betragen.

Die SVP wollte erst gar nicht auf die Vorlage eintreten, weil die alte Energiestrategie aus dem Jahr 2006 realistischer sei. Sie stützt sich noch stark auf der Stromproduktion aus Kernenergie ab. Der Grosse Rat lehnte den Antrag der SVP auf Nichteintreten sehr deutlich mit 82:37 Stimmen ab. SP, Grüne und Grünliberale wollten die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien wie Sonne und Wind gegenüber dem Vorschlag des Regierungsrates erhöhen, denn der Kanton Aargau weist ein deutlich höheres Potenzial auf. Der Grosse Rat blieb aber mit 76 zu 45 Stimmen bei der konservativeren Variante des Regierungsrates.

In der Schlussabstimmung wurde die Neuauflage der kantonalen Energiestrategie mit 88 zu 33 Stimmen sehr deutlich angenommen. Einzig die SVP stimmte dagegen.

Demgegenüber fand die aargauische Volksinitiative «Aargau effizient und erneuerbar» im Rat keine Mehrheit. Zwar verlangt die Energieinitiative keine komplett anderen Ziele als die kantonale Energiestrategie. Die Initianten wollen aber, dass die Verbindlichkeit grösser wird und dass die Aargauer Atomkraftwerke bis 2035 abgeschaltet werden. Diese ins Gesetz geschriebene Verbindlichkeit ging dann aber vielen zu weit. Sie bevorzugten eine rollende Planung und lehnten die Initiative mit 80:37 Stimmen ab.

Als letztes Energiethema wurde das Postulat der Grünen, das auf die regierungsrätliche Massnahme zur Erhöhung der Wasserzinsen verzichtet will, diskutiert. Die Wasserkraft als wichtige einheimische und erneuerbare Stromquelle hat es im heutigen wirtschaftlichen Umfeld schwer. Sie sollte deshalb nicht noch mit zusätzlichen Abgaben belastet werden. Dies fand auch der Grosse Rat und stimmte dem Postulat, trotz ablehnender Haltung des Regierungsrates, mit 63:49 Stimmen deutlich zu.

Fazit: Für die Energiezukunft des Kantons Aargau sind nun wichtige Weichen gestellt. Die Ziele für eine Energiepolitik, die vermehrt auf Effizienz und erneuerbaren Quellen basiert, sind nun definiert.

Der Aargau stellt sich damit hinter die Energiestrategie des Bundes. Noch offen ist aber, wann die drei Aargauer Atomkraftwerke abgeschaltet werden. Wir sollten damit aber nicht allzu lange warten, denn schon heute steht das weltweit älteste Atomkraftwerk im Kanton Aargau.

Mittagstisch im «Rössli»

Das nächste gemeinsame Pro-Senectute-Mittagessen für Seniorinnen und Senioren findet statt am Mittwoch, 10. Juni, 11.30 Uhr, im Restaurant Rössli in Wohlen, im 1. Stock. Dies ist eine Verschiebung wegen dem Senioren-Waldumgang. Leute, die eine Fahrgelegenheit wünschen, melden sich bei den Leiterinnen. Auskünfte erteilen Maria Gisi, Tel. 056 622 71 45, und Trudi Eichenberger, Tel. 056 622 29 75.

Sporttag der Kindergärten

Der Sporttag der Kindergärten von Wohlen findet am Dienstag, 9. Juni, von 9 bis 13 Uhr statt. An verschiedenen Posten – verteilt in der Badi Wohlen – werden sich die Kinder einen Morgen lang vergnügen. Beim Wasserkessellauf, der Schatzsuche, dem Gummitwist, dem Flossensparcours und all den anderen Spielen ist viel Spass angesagt. Das Verschiebedatum ist auf Donnerstag, 11. Juni, festgelegt.

Claro Welladen

Vortrag vom 10. Juni verschoben

Der geplante Vortrag von Suzanne Hüser «Unterwegs mit den Helden des Himalaya» muss verschoben werden. Grund dafür ist die kurzfristige Berufung der Referentin nach Nepal. Im Namen der Welternährungsorganisation suchte das DEZA Schweizer Bergführer, die so schnell als möglich nach Nepal reisen können, um dort die Ernährungsicherung im Manaslu-Tal während der kommenden Monsoonzeit sicherzustellen. Verschiebedatum: Montag, 24. August.

Perfektion auf 12 Saiten

Konzertfonds: Freitag, 12. Juni, 20 Uhr, reformierte Kirche

Wer Esther Hoppe, Jürg Dähler und Thomas Grossenbacher am neuen Festival auf Schloss Brunegg über Pfingsten gehört hat, wird den Konzertfonds Wohlen um den Musikabend vom Freitag, 12. Juni, beneiden.

Die drei Musiker haben eine reiche Erfahrung in der Kammermusik, teilweise im Rahmen der Swiss Chamber Soloists, welche in wechselnder, immer aber ausserordentlich hochkarätiger Besetzung die ganze Palette der Kammermusik vom Barock bis hin zu vielen zeitgenössischen Werken abdecken. Die Geigerin Esther Hoppe genoss ihre Ausbildung unter anderem bei Thomas Fürti in Basel und gewann 2002 den 8. Internationalen Mozartpreis in Salzburg, der Bratschist Jürg Dähler studierte bei Sandor Végh, Christoph Schiller und Kim Kashka-

shian und Thomas Grossenbacher schliesslich absolvierte seine Ausbildung zuerst bei Claude Starck in Zürich und später bei David Geringas in Lübeck. Alle drei Musiker konzertieren im solistischen und kammermusikalischen Rahmen weit über die Landesgrenzen hinaus mit renommierten Orchestern, Dirigenten und solistischen Partnerinnen und Partnern.

Hörbaren Einblick in die Streichtrio-literatur

Die Faszination der relativ wenig zu hörenden Streichtrio-Besetzung dürfte sich schon bei Beethovens 2. Streichtrio erschliessen. Dieses aus seiner frühen Wiener Zeit stammende Werk zeigt sicher eine gewisse Anlehnung an Haydns und Mozarts Werke für diese Besetzung. Beethovens dürfte dieses Trio gekannt haben. Die ungarische Linie des Konzerts läuft über

Ernst Dohnányis Serenade für Streichtrio Op. 10 C-Dur zu Zoltán Kodály Intermezzo für Streichtrio. Auch wenn sie im Konzert in umgekehrter Reihenfolge zu hören sein werden: von Dohnányis Werk war Vorbild für Kodály.

Wenn man die historische Kontinuität dann fortsetzt, gelangt man über den einstigen Primarius des Végh-Quartetts Sándor Végh mit dessen naturgemäss starken Beziehungen zu seinem Landsmann Kodály schliesslich zu Véghs einstigem Schüler Jürg Dähler, dem Bratschisten dieses Konzertabends.

Jedenfalls gibt das Programm einen vorzüglichen und sehr angenehmen hörbaren Einblick in die Streichtrio-literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts und zeigt dabei zweierlei, nämlich die starken Prägungen nachfolgender Komponisten durch Haydn und Mozart und die reiche ungarische Musiktradition.



Drei Musiker mit reicher Erfahrung: Esther Hoppe mit Jürg Dähler (Mitte) und Thomas Grossenbacher.

Bild: zjg